

Conweiler.  
Holzverkauf.

Abt. Blumenstiel kommen im Wege  
reichs zum Verkauf:  
anenes und fordenes Stammholz  
Kasse, Nr. 298,60 Gm.  
vom Bieter unterzeichneten, bedingungs-  
entenen ausgedrückten Angebote wollen bis  
19. Januar 1920,  
Freitag 7 Uhr,  
übergeben werden. Der Zuschlags-  
neuesten Tagespreise zu Grunde gelegt.  
1920.

Gemeinderat.

Hauptverein der  
Adolf-Stiftung

Neuenbürg ein: 2766 N. 77 J und  
Neuenbürg 594 N. 21 J, Birtenfeld  
bach 150 N, Conweiler 57 N 37 J,  
Engelsbrunn-Grunbach 270 N 72 J,  
50 J, Gräfenhausen 254 N 23 J,  
263 N, Döfen 226 N, Langenbrunn  
unter 74 N für die Notleidenden im  
20 N, Dittenhausen 65 N, Schönbühl  
wann 30 N, Wildbad 202 N 51 J,  
das Adventsopfer mit 1389 N 92 J,  
bürg 300 N, 39 N für Martinshaus  
für die Gustav Adolf-Gedenke 28 N  
N aus Conweiler.

den deutsch-evang. Glaubensgenossen be-  
herzlich

12. Januar 1920  
Pfarrer Nisch, Bezirksamtstelle.

Neuenbürg, den 14. Jan. 1920.  
des-Anzeige.

nd 9 Uhr verschied nach schwerem  
lebe Mutter, Schwiegermutter und

ne Bauer, Witwe,  
geb. Funk,  
abzu 81 Jahren.

Robert Eilberse,  
Carl Dufelmaier, Ehlingen a/N,  
Carl Bauer, Stuttgart.

Freitag nachmittag 3 Uhr  
dem allen Friedhof.

ngenhardt, den 14. Jan. 1920.  
des-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir  
richt, daß unsere liebe Tante, Dote

arethe Proß,  
geb. Rugete,  
nach langem, schwerem Leiden, im  
70 Jahren, durch einen sanften Tod

Einnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen  
Famille Rugete.

am Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Obacht!  
und verdorrte künstliche  
Gebirge,  
von 2-10 Stk.

tin und Brennstoffe  
den 17. Januar 1920 in  
schhof i. Bären Post Zimmer Nr. 2

anismus und Gicht.  
n Krankheiten werden mit gutem Er-  
Methode behandelt in

E. Sulger's  
r biochem.-physikal. Heilkunde,  
Herrenab. Telefon 75.  
(Landhaus Gildert.)  
en sie kostenlose Broschüren.  
den tägl. 9-12 und 2-6 Uhr.  
wöch keine Sprechstunde.

Wegungspreis:  
Dienstag in Neuen-  
bürg 5.10. Durch die  
Post im Orts- und Ober-  
amts-Verkehr sowie im  
sonstigen inländ. Verkehr  
4.50 m. Postbefreiung.  
In allen von höherer Gewalt  
besten kein Anspruch auf  
Rückzahlung des Wegungspreises.

Bestellungen nehmen alle  
Poststellen in Neuenbürg  
außerdem die Lastträger  
jederzeit entgegen.

Straßen Nr. 24 bei  
der Oberamts-Sparcasse  
Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Mecklen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 12.

Neuenbürg, Freitag den 16. Januar 1920.

78. Jahrgang.

## Deutschland.

Stuttgart, 15. Jan. Die württembergische Regierung richtet eine Mahnung an die Bevölkerung, sich nicht zu Ausschreitungen aufzuwerfen zu lassen.  
Berlin, 15. Jan. Das Rücktrittsgebet des Reichschatzministers Mager, Kaufmann, ist vom Reichskabinett genehmigt worden. — Aus der Deutschen Volkspartei heraus ist in der Nationalversammlung der Antrag eingebracht worden, die Geldbuße Helfertags aufzuheben.

### Kriegszuschläge zu den Brandentschädigungen und Kriegsversicherungen.

Stuttgart, 14. Jan. Durch Verfügung des Ministeriums des Innern sind die Kriegszuschläge, die zu den Brandentschädigungen gewährt werden können, für Bauten und Zubehör, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1919 wiederhergestellt werden, auf 150 Prozent und vom 1. Januar 1920 auf 200 Prozent der nach Friedenspreisen berechneten Entschädigung erhöht worden. Bei nicht erheblichen Teilschäden erfolgt die Gebäudewiederherstellungsanstalt die vollen tatsächlichen Wiederherstellungskosten bis zum Betrage von 1000 Mark. Auf den Kriegszuschlag leistet die Gebäudewiederherstellungsanstalt neuerdings aus Abschlagszahlungen vor der Vollendung der Wiederherstellung bis zu drei Vierteln des mutmaßlichen Kriegszuschlags. Für diejenigen Gebäudewirtschaftler, die sich mit der aus dem ordentlichen Versicherungsumme und dem Kriegszuschlag von 200 Prozent im Brandfall für ausreichend gehalten, empfiehlt es sich, daß sie ihre Kriegsversicherungsbeiträge alsbald bei der Ortsbehörde abmelden, daß sie dann von dem Versicherungsbeitrag für diese vom 1. Januar 1920 ab befreit werden. Die Frist für diese Abmeldung endet mit dem 1. März 1920. Neben der Entschädigung aus der Kriegsversicherungsleistung wird der Kriegszuschlag nur gewährt, wenn und soweit er höher ist, als die Entschädigung aus der Kriegsversicherungsleistung. Der Kriegszuschlag wird ohne Erhöhung des ordentlichen Beitrags, der für das Jahr 1920 auf 15 Pfennig für 100 Mark Versicherungssumme in der 3. Klasse festgesetzt worden ist, gegeben, wogegen aus der ganzen Kriegsversicherungsleistungsumme gleichfalls der gesetzliche Beitrag zu entrichten ist. Für Kriegsversicherungsleistungen über 200 Prozent wird ein nach der Höhe der Kriegsversicherungsleistungen gekürzter Kriegszuschlag wegen des gesteigerten Risikos erhoben.

### Neue landwirtschaftliche Arbeitslööhne.

Stuttgart, 15. Jan. Zwischen den Organisationen der landwirtschaftlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurde hier auf Grund der eingereichten Forderungen der Arbeiter eine Neubearbeitung des Tarifs für die landwirtschaftlichen Arbeiter vorgenommen. Für Arbeiter und Diensthilfen ohne Verpflegung wurden die Löhne um 70 Prozent und mit Verpflegung um 40 Prozent rückwirkend ab 1. Januar 1920 erhöht. Außerdem wurde die Altersgrenze mit dem Höchstlohn von 23 auf 20 Jahren herabgesetzt. Für die verheirateten Arbeiter sollen Naturalien gewährt werden, deren Menge und Preis eine Kommission festlegen wird. Die Verhandlungen werden vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses des landwirtschaftlichen Hauptverbandes getroffen. Tarifverträge mit den neuen Lohnsätzen sind in sechs 14 Tagen gegen Voreinsendung von 40 Pf. durch die Gewerkschaft des deutschen Landarbeiter-Verbandes, Stuttgart, Adlerstraße 26, zu beziehen. Wir wir weiter erfahren, wird in den nächsten Tagen eine Neufestsetzung der Löhne für die Waldarbeiter erfolgen.

### Beschaffung von Holz für Zeitungspapier.

An die Forstämter mit Domänenwald ist die folgende Anweisung ergangen: Für die Zeitungsdrukpapierindustrie sollen auf Antrag des Reichswirtschaftsministers genügende Mengen Papierholz zu mäßigen Preisen durch die staatlichen Forstverwaltungen bereit gestellt werden. Zur Befreiung der dringendsten Kataloge sollen von Württemberg und Baden etwa 2500 Festmeter sofort aufgebracht werden. Wir veranlassen die Forster, alle, auch die etwa schon ausgeschriebenen Papierholzverkäufe zur Erzielung des Zuschlags, nach wenn die bezeichneten Anschläge überboten sind, hierher vorzuliegen und dabei anzugeben, bis wann das Holz etwa meißbar sein wird. Von hier aus wird der Zuschlag an gewisse Bedingungen wegen Lieferung an Zeitungsdrukschneiderei geknüpft werden.

### Weitere Erhöhung der Postgebühren in Sicht.

Dortmund, 14. Jan. Der Reichspostminister erklärte gestern in einer Unterredung mit Postbeamten, bis jetzt sei ein Preisbeitrag von 750 Millionen Mark, für das nächste Jahr ein solcher von 1250 Millionen Mark im Haushalt der Postverwaltung festzusetzen. Eine weitere Gebührenerhöhung sei unumgänglich notwendig. Eigentlich müßte das Porto für einen Brief fünfzig Pf. für eine Postkarte fünfundsiebzig Pf. betragen. Die Telegrammgebühren müßten auf drei Mark, die Fernsprechanrufgebühren auf etwa tausend Mark festgesetzt werden. Das wäre aber gleichbedeutend mit einer Verdoppelung des Verkehrs. Trotzdem sei eine Erhöhung der wichtigsten Gebühren wohl unumvermeidlich. Der Minister warnte dann vor einem Beamtenstreik, weil die Beamten durch einen solchen ihre Grundrechte aufs Spiel setzen. Eine der nächsten Streikfolgen würde Überdies der Sturz der gegenwärtigen Regierung sein und unter der folgenden radikalen Regierung würden die Beamten überhaupt nicht beschäftigt sein.

### Die deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 14. Jan. Auf der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Reichstages.

Reichstagsbauern: Auf diese Tagung des Hauses, die sich mit einem für die Angestellten und Arbeiter befürwortenden Antrag zu beschäftigen hat, ist ein schmählicher Angriff erfolgt, wie er bisher in der Reichstagsgeschichte noch nicht zu verzeichnen ist. Den traurigen Mut zu diesem Angriff hat die Unabhängige Sozialdemokratie gefunden. (Wärm bei den U.S., Aufse: Verleumdung!) Sie haben noch jüngst den Antiparlamentarismus theoretisch abgelehnt, geltend haben Sie ihn praktisch betätigt. (Sehr richtig.) Sie haben das Parlament belagern lassen, weil ein Beschluß gefaßt werden sollte, der ihnen nicht passte. Zum ersten Mal ist ein Parlament, hervorgegangen aus dem freiesten Wahlrecht, unter die Diktatur der Straße gestellt worden. (Beifall Zustimmung.) Dies verdankt die deutsche Republik nur der Unabhängigen Sozialdemokratie. (Großer Lärm bei den Unabhängigen.) Auf die Unabhängige Sozialdemokratie fällt das Blut der armen Verführten und Verhehlten. (Erneuter Lärm bei den U.S.) Sie werden das Raingeld dieser Blutschuld nicht abwischen können. (Anhaltender Lärm bei den U.S.) Die „Freiheit“ enthielt ja einen Aufruf, vor dem Hause in Massen zu demonstrieren, die Verführer aber haben sich wohlweislich im Hintergrund gehalten. Sie müßten ja im voraus, daß Zusammenstöße unvermeidlich waren. Die Sicherheitswehr hat sich auf das äußerste zurückgehalten; erst in großer Not hat sie von der Waffe Gebrauch gemacht. (Widerpruch bei den U.S.) Das werden zahlreiche Mitglieder des Hauses und zahlreiche Journalisten bestätigen können. (An Namen derer, denen der Bürgerkrieg der schrecklichste der Schrecken ist, spreche ich der Sicherheitswehr Dank und volle Anerkennung aus. (Großer Beifall.) Es wurde fast zu spät von der Waffe Gebrauch gemacht. Es haben sich Jene gemeldet, die behaupten, gesehen zu haben, wie von Mitgliedern der Unabhängigen Partei durch Lücherlöcherchen Zeichen zum Sturm auf das Haus gegeben wurden. (Lärm bei den Unabhängigen, fortgesetzte Aufse: Verleumdung!) Alle, die hier im Hause sind, verurteilen der tapferen Sicherheitswehr ihr Leben. (Beifall Zustimmung.) Wäre der Sturm geglückt, so hätten wir eine Bartholomäusnacht erlebt. 2 Tote hat die Sicherheitswehr zu beklagen, ebenso einen Verletzten. Auf der Gegenseite betragen die Verluste 20 Tote und 30 bis 60 Verwundete. Wir gedenken auch ihrer mit Bedauern darüber, daß sie und nicht die Verführer geopfert wurden. Jetzt wird hoffentlich die Gemeingefährlichkeit der „Partei der Diktatur des Proletariats“ dem Volke klar sein. (Lärm bei den U.S.) Wir stehen jetzt vor Angriffen der Unabhängigen und Kommunisten, die unser ganzes Wirtschaftsleben bedrohen. Das Wort „Eisenbahner“ haben die Hand an der Gabel des Staates“ kommt von den Unabhängigen. Es ist verwerflich, die Not des Volkes in dieser demagogischen Weise auszunutzen. (Sehr richtig.) Sie wollen Kampf aller gegen alle und auf den Trümmern des Reiches die kommunistische Herrschaft aufrichten. Die Gesamtheit der Nation ist in ihrem Leben bedroht durch diese verwerfliche Agitation. Wir werden mit den schärfsten Mitteln dagegen vorgehen. Wir sind sicher, die ganze öffentliche Meinung hinter uns zu haben. Die Leute, die unser Volk in den Abgrund stürzen werden, gehören hinter Schloß und Riegel. (Beifall bei der Mehrheit, Lärm bei den U.S.)

### Reichstagspräsident Schneider-Sacklen (D.) beendet seinen gestern begonnenen Bericht über die Ausschlußverhandlungen unter großen Lärm der Unabhängigen.

Präsident Fehrenbach: Ich halte es für angezeigt im Interesse der ruhigen Verhandlung jetzt einem unabhängigen Sozialdemokraten das Wort zur Erörterung zu geben. (Widerpruch rechts.) Die Mehrheit stimmt dem Vorschlag zu.  
Abg. Hents (U.S.): Die Schuld allein hat die Regierung. Der Reichstag ist falsch orientiert und voreingenommen. Das Recht auf Demonstrationen läßt sich das Volk nicht nehmen. (Lärm.)

### Preussischer Minister Heine: Es war nicht nur mein Recht, sondern auch meine Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Angeordneten ungehindert das Haus betreten konnten.

Die Sicherheitsbeamten haben mit ungläublicher Mühe und Geduld ihres Amtes gewaltet. (Sehr richtig.) Der erste Schuß fiel von außen und ver wundete einen Soldaten. Man hat gesehen, wie von der Kampe gewandt wurde. Die Massen wurden aufgeregt von Abg. Jubel und Frau Juch (Hört! hört!) Ruhe bei den Unabhängigen: Verleumdung! Frau Juch ruft: Der Reichstag gehört dem Volke, nicht der Sicherheitspolizei! Der Bericht der „Freiheit“ selbst, der schon gedruckt war, als heute das Blatt verbotene wurde, bestätigt, daß die Soldaten von der Menge zurückgedrängt und einen die Gewehre und Handgranaten abgenommen wurden. Wir belagern die Opfer, die Sie auf dem Gewissen haben. (Wärm bei den U.S.)

### Abg. Hents (U.S.) erhält unter lebhaftem Widerspruch der Rechten abermals das Wort. Er führt aus, daß Minister Heine die ganze Sache gemacht habe, um Zwangsmaßnahmen gegen das Volk zu begründen.

Es ist eine Lüge, wenn er behauptet, ich hätte den Tumult angezettelt.  
Abg. Bender (Soz.) bittet, dem Betriebsrätegesetz eine solche Fassung zu geben, die dem Arbeiter eine neue Stellung in unserem Wirtschaftsleben einräumt.  
Abg. Schwarzer (Zr.): Das Betriebsrätegesetz wäre auch gefommen, wenn wir keine Revolution gehabt hätten. Auch für die Landwirtschaft muß das Betriebsrätegesetz Anwendung finden.  
Abg. Weinhausen (Dem.): Die Agitation gegen das Betriebsrätegesetz geht über alles Maß hinaus. Die großen Ertragsleistungen der Arbeitnehmer werden völlig verschlungen. Ausdrücklich beantragt bin ich, das lebhafteste Bedauern meiner Freunde darüber auszudrücken, daß die Regierung ihr Versprechen, noch vor Weihnachten ein Gesetz über die obligatorischen Schiedsgerichte einzubringen, nicht gehalten hat. (Sehr richtig.) Wir erwarten,

daß ein bezugsfähiger Gesetzesentwurf spätestens in der Herbsttagung vorgelegt wird.

Abg. Schiele (D. N.): Im Hause ist noch kein Gesetz vom so einschneidender wirtschaftlicher Wirkung vorgelegt worden wie dieses. Die jetzige Vorlage wird die Bollwerk der Betriebe im Sinne der Kommunisten zur Folge haben. Mit dem Gesetz ist keine Partei zufrieden.

Reichsminister Schlichte: Das Gesetz über die obligatorischen Schiedsgerichte konnte nicht vorgelegt werden, weil es reichlicher Durcharbeitung erfordert und alle Erfahrungen berücksichtigt werden müssen. Daß die Arbeiterausschüsse kein Gesetz für das Betriebsrätegesetz sein können, beweisen die vielen Mahnungen, denen die Mitglieder der Arbeiterausschüsse dauernd ausgesetzt sind. Das Wirtschaftsleben kann nur gehoben werden durch Arbeitsgemeinschaft. Diese Vorlage ist der erste Schritt dazu.  
Abg. Bögl er (D. N.): Das Gesetz ist durch politische Agitation hervorgerufen. Wir müssen damit rechnen, daß 80 Prozent unseres Kohlenbedarfs in Zukunft ungedeckt bleiben. (Hört, hört!) Wo soll da die Wiederherstellung unseres Wirtschaftslebens herkommen? Das Gesetz sollte zunächst einem Reichswirtschaftsrat überwiegen werden.

Abg. Dr. Geys (U.S.P.): Der Reichstag ist nur daran gelegen, daß das Gesetz im Reichswirtschaftsrat weiter verhandelt wird. Die Regierung hat Bewirtung über den Reichstag in den Reihen der Arbeiterheit erregt, um auf diese Weise deren Herrschaft zu erhalten. Die Rechtsjuristen sind nur die Strafmannen der Reaktion.

Abg. Gander (Bayer. Bauernbund): Wir lehnen das Gesetz ab. Hätten wir das Gesetz während des Krieges auf dem Tische gehabt, so wären wir längst verhungert.

Damit schließt die Erörterung über den § 1. Die Abstimmung erfolgt morgen.

Abg. Frau Juch (U.S.P.) persönlich: Der Minister Heine hat mich der Aufreizung beschuldigt. Das ist eine schamlose Verleumdung. (Ordnungsruf.) Ich habe kein Wort zu den Demonstrationen gesprochen. (Zuruf: Ihr Gesandten genügt! — Heiterkeit.)

Abg. Jubel (U.S.P.) persönlich: Ich befreite ebenfalls das mit zum Vorwurf gemachte aufzuheben vorgehen.

Abg. Braß (U.S.P.): Die Schießerei war grandios, denn die Straße war fast leer.

Minister Heine: Meine Zeugen sind mir glaubwürdiger als Herr Braß. — Hierauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag vormittag 10 Uhr vertagt.

### Nach den Berliner Vorgängen.

Berlin, 15. Jan. Bei den Putschversuchen vor dem Reichstagsgebäude hatten holländische Partisanen in Matrosenuniform einen Wachtmeister der Sicherheitskräfte entmannt und mit sich geschleppt. Sie drohten ihm mit Dolchen für den Fall, daß er entweichen sollte und brachten ihn schließlich in einen Keller in Moabit, wo sie ihn vollständig ausplündern und dann laufen ließen. Verhaftungen von Leuten, die einander frei als Wächter der Aufrechterhaltung bekannt geworden sind, wurden laut „Berl. Tageblatt“ 15 vorgenommen. Weitere dürfen bevorstehen, sobald die Untersuchung fortgeschritten ist. Einer der von den Aufreißern vergerichteten Sicherheitsmänner wurde gefnebelt in einem Keller aufgehoben. In Berlin herrscht überall Ruhe. Die Arbeiter sind fast ausnahmslos an ihren Arbeitsstellen erschienen. Zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

Berlin, 15. Jan. In einer Zusammenkunft ähnlicher Parteifunktionäre und Betriebsvertrauensleute der Mehrheitssozialisten von Groß-Berlin wurde gestern in einer Entschließung der tiefsten Empörung Ausdruck gegeben, daß die Gewissenlosigkeit der Veranstalter der unabhängigen Demonstration am Reichstag zu einem schmerzlichen Blutvergießen geführt hat. Die Anhänger der Diktatur, der Gewalt und des Terrorismus tragen auch die Schuld, wenn die Regierung zögerungen sei, zur Sicherheit der ungestörten Arbeit der deutschen Volksoberkeitung und zur Abwehr der Gewalt den Ausnahmezustand zu verhängen. Im Laufe der Debatte hob der Abgeordnete Sellmann hervor, daß unter den Demonstranten eine große Anzahl Matrosen bemerkt worden sei. Da es in Berlin keine Matrosenregimenter gebe, so fordere er, daß künftig jeder Matrose anzuhalten und nach seinem Ausweise zu fragen sei.

Berlin, 15. Jan. Des „Berl. Tageblatt“ meldet, daß in der deutschen Parlamentsgeschichte die gestrigen Vorgänge vor und im Reichstagsgebäude nicht ihresgleichen haben. — Dieses Blut muß die Unabhängige Sozialdemokratie zu ihren Vätern rechnen, die am Anfang der Revolution jedes Menschenleben für ein Heiligum erklärte. Gewalt geht vor Gesetz! Die Nationalversammlung wurde gesprengt, der Terror der Straße triumphierte über die Geistesarbeit, lag die Post. — Es war ein politisches Verbrechen, schreibt der „Vorwärts“. Es war eine Schandtat, die 50 und mehr unschuldige Menschen mit ihrem Blute begabten. Die schuldigen Verbrecher waren die Heizer, die die Masse bis zur Siedehitze aufreizten und sie dann den dunkelsten Elementen überließen, die überall dabei sind, um sich der führerlosen Masse zu bemächtigen und an ihrer Spitze alle Triebe auszulösen.  
In Essen und in anderen Orten des Industrielandes wurden zahlreiche Führer der Unabhängigen und der Kommunisten festgenommen und das Erscheinen der unabhängigen und kommunistischen Blätter verboten worden.

### Selbstmord eines U-Boot-Kommandanten.

Hamburg, 15. Jan. Der bekannte Korvettenkapitän Wrasch nahm am Dienstag, als er im Kreise von Bekannten im Kaiserhof saß, Gift zu sich und brach demütig zusammen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er gestorben ist. Wrasch war

Anzeigenpreis:  
die einseitige Preisliste  
oder deren Raum 30 G  
außerhalb des Bezirkes  
35 G bei Anzeigenverlei-  
bung durch die Geschäfts-  
stelle 30 G extra.  
Kellern-Zeile 1 G  
Bei größeren Aufträgen  
entsprechend Rabatt, der in  
Falle des Mahnerfalls  
hinfallig wird.

Schluß der Anzeigen-  
annahme 6 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4  
für telef. Aufträge wird  
feinerlei Gewähr küm-  
mern.



U-Boot-Kommandant und hat als solcher u. a. das französische U-Bootkampfschiff „Danton“ versenkt.

### Sie kommt

Seit heute, nachdem Clemenceau erklärte, mußte, daß nach dem Tage des Ausstufes der Kapitulationsurkunden auch der Befehl zur Heimführung unserer Gefangenen unterzeichnet werde, bringen sich uns Zweifel auf, ob nicht der alte Tiger sein freies Spiel, wie die Rahe mit der Maus, weiter treiben wird. Aber, wir wollen uns den guten Glauben nicht nehmen lassen, daß aus hoch der Tag der Heimkehr für 450 000 Deutsche herausgehen wird. Sie selbst, die so oft den schrecklichsten Täuschungen zum Opfer gefallen sind, werden es wohl nicht eher glauben, als bis sie auf deutschem Boden stehen.

Aus dem Zurückdrängen von fast einer halben Million Menschen wird dem deutschen Vaterland eine Fülle von schwierigen Aufgaben erwachsen, vor allem verkehrstechnischer Natur, Leistungen, die fast unermesslich sich vor uns ausbreiten; wenn wir uns vor Augen halten, daß wir im härtesten Eisenbahnzustand liegen und die Kohlenversorgung ihren tiefsten Stand erreicht hat. Wir wollen trotzdem hoffen, daß die Einnahme der Vermittlung bei den Eisenbahnen noch in letzter Minute steigt und sie von ihrem ungeliebten Treiben ablassen werden.

Eine weitere Sorge der Regierung wird sein, die Gefangenen, die der Franzose in teuflischer Weise irreführt und glauben gemacht hat, Deutschland sei Schuld an der langen Zurückhaltung der Gefangenen, über den Tatbestand aufzuklären, ihnen zu sagen, daß unwarum sie von ihren Stammländern hinter das Gitter geführt worden sind.

Und nicht zuletzt müssen die Behörden dafür sorgen, daß die hunderttausende alsbald Brot und Arbeit erhalten. Mit großen Bedenken und schweren Beschränkungen ist nicht getan. Dabei ist zu bedenken, daß die heimkehrenden jahrelange schmerzvolle Leiden hinter sich haben, körperlich und seelisch zerrüttet sind. Hier gilt es, mit Rücksicht und Nachsicht den heimkehrenden entgegenzukommen, ihnen nicht nur mit Rat, mehr noch mit Tat nach besten Kräften zu Hilfe zu kommen.

Nur so werden sich die Heimkehrer in die neuen Verhältnisse, die sie ja nur vom Leben und Höflichkeit meist in falschen Eindrücken, schämen und sie in dem Bestreben unterstützt werden, an dem Neubauwunder unseres am Boden liegenden armen Vaterlandes mitzuarbeiten.

### Die Befehle der Abfertigungsgebiete durch alliierte Truppen.

Berlin, 14. Jan. Folgende Übersicht über die Befehle der Abfertigungsgebiete, sowie von Danzig und Memel geht dem R.L.B. von zünftiger Stelle zu: 1. Schleswig. Ein französisches Bataillon tritt vom 20. bis 22. Januar in Hadersleben und Sonderburg ein, ein englisches Bataillon am 25. Januar zu Wafler in Flensburg. 2. Da n a g wird von zwei englischen und einem französischen Bataillon besetzt. Der erste Zug tritt am 4. Februar auf der Station Preuß ein. 3. Bezirk Marienwerder. Ein italienisches Bataillon tritt am 27. Januar in Deutsch-Polau ein und verläßt dort nach Marienwerder und Warburg. Die beteiligten Kompanien werden in den ersten Februartagen durch ein halbes englisches Bataillon abgelöst. 4. Bezirk Allenstein. Am 30. und 31. Januar tritt ein Bataillon Engländer in Anger ein, von wo später ein halbes Bataillon nach Sensburg verlegt wird. Am 4. und 5. Februar tritt ein zweites englisches Bataillon in Allenstein und Ostrode ein, das hier gleichmäßig auf beide Orte verteilt wird. Memel wird Anfang Februar von einem französischen und einem englischen Bataillon besetzt. Oberpommern wird vom 20. Januar ab besetzt. Die Franzosen beginnen in der Südküste. Die genaue Verteilung zwischen den Alliierten steht noch nicht fest. Jedemfalls wird der südwestliche Teil von den Italienern, der mittlere von den Franzosen und der nördliche von den Engländern besetzt.

### Zum Kapitel Völkerverbrüderung.

Flensburg, 15. Jan. Gestern nachmittag ging der französische Dampfer „Marche" im Hafen von hier vor Anker. Er grüßte den englischen Admiral auf dem Kreuzer „Caradoc" mit einem Salut von 13 Schuß. Vor ihm war bereits das deutsche Torpedoboot „V 116" eingetroffen, das die auf der Torpedostation Miraitz noch anwesenden deutschen Marinemannschaften nach Kiel bringen soll. Als es in Sicht kam, gab das englische Admiralschiff den Alliierten alliierten Schiffe nach dem internationalen Signalbuch das Zeichen „Keine Begrüßung". Aufgefordert postierte das deutsche Torpedoboot auch die alliierten Kriegsschiffe ohne Gruß, aber unter den Mägen „Deutschland, Deutschland über alles" und mit wehender Kriegsflagge. In Würd wurde „V 116" mit Hurra empfangen.

### Ausland.

Rom, 15. Jan. Die Zeichnungen auf die nationale italienische Waise erreichten 10 Milliarden Lire.

Paris, 15. Jan. An der ersten Sitzung des Völkerbundsaats, die am 16. Januar stattfindet, wird Amerika nicht teilnehmen. Amerika will auch auf seinen Anteil an den von Deutschland abgeforderten Schiffen verzichten.

### Zur Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen.

Köln, 14. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Was die Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich betrifft, so ist nach keine Anforderung von Vorkriegsmaterial ergangen. Heute morgen traf das Telegramm des Majors Drouot aus Paris ein, welches nähere Bestimmungen über die Art und Weise des Abtransportes brachte. Von deutscher Seite sind Vorkehrungen getroffen, daß täglich 12 000 Gefangene heimbefördert werden können. Die Franzosen haben sich auch bereit erklärt, die Heimbeförderung auf dem Seewege vorzunehmen, falls hierzu das nötige Schiffsmaterial zur Verfügung gestellt würde. Vertreter der Eisenbahn und Marinverwaltung sind zur Besprechung nach Paris abgefahren.

Amsterdam, 15. Jan. Wie von unzähliger Stelle in Paris verriecht, gibt man sich in Deutschland bezüglich der Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen falschen Hoffnung erhin wenn angenommen wird, daß diese bis Ende April bereits alle nach Deutschland zurückgeführt seien, da es sich beinahe um eine halbe Million Menschen handelt und die französischen Transportmittel der Eisenbahn schon seit den dringendsten Verkehrsbedürfnissen nicht mehr genügen, so ist anzunehmen, daß die französische Regierung ebenfalls davon absehen wird, den Rücktransport allein auf dem Lande zu bewerkstelligen. Man nimmt in den damit betrauten Kreisen an, daß nur sehr wenige Transporte über Land stattfinden werden. Für Seetransporte dagegen kann Frankreich keine Schiffe stellen, sobald die Transportfrage zwischen Deutschland und anderen Ländern erst zu regeln wäre. Man spricht auch davon, daß etwa 60 000 deutsche Gefangene nicht nach Deutschland zurückzuführen seien, sondern in dem Wiederanbaugelände Arbeit finden werden. Ueber die Zulassung dieser Arbeiter hat die französische Regierung noch keine Entscheidung getroffen.

Der amerikanische Lebensmittelkontrolleur Hoover für den Reichstag Österreichs an Bayern.

Washington, 14. Jan. Hoover erklärte vor dem Ausschuss des Repräsentantenhauses, der sich mit der Frage der Unterstützung Europas befaßt, die europäischen Präsidentschaften seien verantwortlich für die Lage in Österreich, denn sie hätten Österreich gezwungen, einen Vertrag zu unterzeichnen, der ihm das ganze Adersbachgebiet, aus dem es früher zusammengelegt sei, raube. Hoover schlug vor, die Schwierigkeiten dadurch zu lösen, daß Österreich gestattet werde, sich Bayern anzuschließen.

### Die glänzende amerikanische Zukunft.

Hong, 15. Jan. Wie der „Kinow Courant" aus Washington meldet, erklärte Staatssekretär Hoag, daß die gesamten Kriegsschulden der Vereinigten Staaten in wenigen Jahren getilgt sein würden. Die Restschuld betrug am 31. Dezember 25 837 Millionen Dollar, die laufende Schuld 35 000 Millionen Dollar. Hoag sagte, die Zukunft sehe glänzend aus.

### Württemberg.

Heilbronn, 14. Jan. (Hoher Post.) Die hiesige Schafweide, die früher 500 Mark Post eintrug, ist wie wir hören gestern an einen Interessenten aus Calw um 11 000 Mark verpachtet worden.

Stuttgart, 14. Jan. (6000 Honigtuben.) Der Bäckermeister Karl Büchler hier hat in großem Umfang sich mit der Herstellung unermittelter Honigtuben befaßt. Nach den pollyseligen Erhebungen hat er insgesamt rund 6000 Honigtuben hergestellt, wobei er den Oberbestimmungen zuwider u. a. auch Weizenmehl verwendet. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Vergehens gegen das Baderholz zu 600 Mark Geldstrafe und wegen Schleißhandels neben 4 Tagen Gefängnis zu einer Geldstrafe von weiterer 1000 Mark. Der Erlös aus dem Verkauf des beschlagnahmten Honigtubens wurde eingezogen.

Reckartum, 15. Jan. (Die Kommunaloerbandswirtschaft.) Der hiesige Kommunaloerband erzielte in den Jahren 1917—19 aus Getreide-, Lebensmittel- und Bekleidungswirtschaft bei einem Gesamtumsatz von 6,2 Millionen Mark einen Reingewinn von 131 357 Mark, wovon verwendet wurden zur Reinvestition für auslandische Lebensmittel 75 000 Mark, auf Vorrat 2545 Mark, Kartoffelmehl 1098, Maschinen 1000 Mark und ein Rest von 20 000 Mark verbleibt.

Tübingen, 15. Jan. (Nach ein Kriegsopfer.) Von der Landesuniversität. Die Nachwirkungen des Krieges fordern unter den Studenten, die ihn mitgemacht haben, immer noch Opfer. Als drittes innerhalb weniger Wochen ist der Kandidat der Philosophie Otto Vogel, der als Leutnant im Krieg schwer verwundet wurde, einem Herzschlag jäh erlegen. Er wurde tot in seinem Bette aufgefunden. — Der Verband der Tübinger Fortstudierenden erließ einen Protest gegen die Vertagung der fortlichen Fakultät nach Freiburg. Universitätsprofessor Dr. Wagner, der von Anfang an gegen eine Bereinigung des fortlichen Unterrichts nur mit Baden allein und ohne Helfen war, hat den an ihn ergangenen Ruf nach Freiburg abgelehnt.

Horb, 15. Jan. (Die Zusammenlegung der Oberämter.) Durch die neue Bezirkseinteilung, die in einigen Jahren durchgeführt werden soll, soll unser Oberamt mit dem Oberamt Freudenstadt vereinigt werden. Das Oberamt Sulz soll teils zu Freudenstadt, teils zu Oberndorf und das Oberamt Rottenburg zu Tübingen kommen.

Tübingen, 15. Jan. (Die Herzhof der Straße.) Nach einem Beschluß des Komitees der hiesigen Vereinigten Gewerkschaften wurden am Mittwoch nachmittag 14 Uhr sämtliche Fabriksbetriebe geschlossen. Die ganze Arbeiterkraft versammelte vor dem hiesigen Rathaus eine Demonstration, an der weit über 1000 Arbeiter sich beteiligten. Eine mehrköpfige Abordnung erschien im Rathaus, wo der Gemeinderat tagte. Von den Gewerkschaftsvertretern Seebader und Gemeinderat Sauter wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Schaffung einer aus Mitgliedern des Gemeinderats und den Vereinigten Gewerkschaften zusammengesetzten Verteilungskommission; 2. Nachlieferung der in voriger Woche zu wenig zugefertigten Freischulden; 3. reichhaltige Beschaffung von Mehl; 4. Entzug der Schlüsselverwaltung der Nahrungsmittelkassen durch Hauswelter Geiger; 5. Entfernung des Stadtschultheißenamtssekretärs Speidel von seinem Amt; 6. direkte Abgabe der Reichsmarknoten. Im Laufe der Verhandlungen drang eine Masse von Arbeitern, vornehmlich junge, in das Rathaus, so daß der Stadtvorstand die Sitzung unterbrechen mußte. Nach Wiederanfuhr der Sitzung verabschiedete die Arbeiterabordnung, dem Drängen der Masse nachgehend, ihre Forderungen. Sie verlangte nicht nur stürmisch die Herausgabe Speidels, sondern auch die sofortige Abhebung des Polizeikommissars Baur und des Hauswelters Geiger. Der Gemeinderat hat angesichts der bedrohlichen Haltung der Menge die Erfüllung der Forderungen zugesagt.

Alm, 15. Jan. (Das Unwetter.) Ein Sportplatz.) Die dritte Sturmnacht endigte mit einem überaus heftigen Gewitter, das gestern morgen 1/7 Uhr über die Alb herüberkam. Große Blitze und Donnertönen mischten sich in den furchtbaren Sturm. Dazu kam ein schauerlicher Hagel, der nur kurz anhält, aber den Boden in weniger als einer Minute mit einer Eisdecke überzog. In der Stadt und aus der Umgegend werden viele Beschädigungen von Fernsprechleitungen gemeldet. Die Donau führt wieder hochwasser, das am Dienstag abend mit 3 Meter Pegelstand dieselbe Höhe wie am hellen Abend erreichte und bis gestern mittag sich auf der gleichen Höhe hielt. — Auch für diesen Sommer soll auf der Gämswiese ein großes Stadion eingerichtet werden, das Schulen, der Reichwehr und allen mit der Körperpflege und dem Sport ergebenen Vereinen offen stehen soll. Der Gemeinderat sprach sich grundsätzlich für die Einrichtung aus. Voraussetzung ist, daß die Baracken des Gefangenensagers, die ohnehin nur mehr einen kleinen Rest der Gefangenen beherbergen, von der Militärverwaltung entfernt und die an sie verpachtete Gämswiese an die Stadt zurückgegeben wird.

Wangen i. A., 15. Jan. (Eine neue Feldwertungs-gesellschaft.) Durch Einsetzen in der Gerberei Buchmann in Hergatz wurden 45 Kuhböcke entwendet. Zwei der Täter konnten, nachdem sie bereits einige der gestohlenen Böcke verkauft hatten, in Waidau in der Person des Adolf Maurer, Hilfsmonteur von Altmannshofen, 16 Jahre alt und des 18 Jahre alten Schlossers Jakob Weingärtner von Reutin von der Schutzmannschaft festgenommen werden. Das dritte Mitglied der neuen Feldwertungs-gesellschaft ist später in der Person des 16 Jahre alten Tagelöhners Joh. Hage von Reibhalsberg ebenfalls festgenommen worden.

### Baben.

Pforzheim, 15. Jan. Das Gaswerk steht wieder einmal aus dem Nichts; es sind keine Kohlen mehr da. Von morgen an gibt es von früh 8 Uhr bis zur eintretenden Dämmerung auch kein Kochgas mehr. Vergasler und Eisenarbeiter im Kohlengebiet freiten, das Hochwasser hindert das Beladen der Käbbe, die Franzosen nehmen in Mannheim eingetroffene Kohlenfahne einfach wegen des eingetretenen Frostens, so trägt alles dazu bei, unsere

Bendförmig zu peitschen und die Industrie zum Stillstand zu bringen. An der Kohlenverteilungsgesellschaft in Mannheim herrscht nun ständige Paniklage.

Esslingen, 15. Jan. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung wurde den Angehörigen und Arbeitern der Albtalbahn beschloffen, sofort in den Streik einzutreten, da die Bahngesellschaft nicht in der Lage sei, die geforderte Beschäftigungszahl zu zahlen. Die ersten in der Frühe über die Karlsruher laufenden drei Wagen der elektrischen Straßenbahn, welche alltäglich die aus dem Albtal und Esslingen kommenden zahlreichen Arbeiter nach der Stadt befördern, warteten heute morgen vergebens auf den Anfuhr des ersten Zuges — er kam nicht. Auch zur Abfuhr nach Herrenbach waren zahlreiche Reisende am Albtalbahnstation erschienen, die wieder umkehren mußten. Jetzt kann der so viel geschmähte Postkommibus wieder herbeigeholt werden! Die Betriebseitung der Albtalbahn folgendes Plakat angehängt: „Wegen Personalstreiks ruht der gesamte Betrieb bis auf weiteres."

Schriesheim, 14. Jan. Heute nacht wurde bei dem Kohlenhändler Müller eingetroffen und dessen Geld für verteilte Kohlen entwendet. Die oder der Dieb liehen den Wein im Keller laufen und schabigen auch die anderen Bewohner des Hauses. Ein von den Dieben hinterlassener Brief besagt, daß man dem Müller von seinem Kohlenwucher etwas nehmen wolle.

Mannheim, 15. Jan. Zwei den Lokationen von Werbern für die französische Fremdenlegation zum Opfer gefallene junge Leute konnten von einem letzte Woche in Landau abgegangenen Transport von 200 Mann entfliehen und sind glücklich hier angekommen; einer von ihnen war an der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen in die Falle gegangen, der andere, ein Württemberger, hatte sich in Frankfurt a. M. eine Stelle gesucht, war von einem Werber unter dem Verprechen einer guten Stelle nach Wiesbaden gelockt und von da mit einem Auto nach Landau gebracht worden.

### Vermischtes.

#### Hochwasser-Nachrichten.

Blumberg (N. Donauverdingen), 13. Jan. Durch das seit 2 Tagen wieder eingetretene Laumeter mit ständigen Regengüssen und einem orkanartigen Höhen trat eine solch rapide Schneeschmelze ein, daß die Röhde zum dritten Male binnen 14 Tagen Hochwasser führt und weite Strecken des anliegenden Landes überschwemmt. Der besonders in der Nacht vom Sonntag auf Montag während Sturm hat in dem hiesigen Sägewerk den großen Stamm jam Teil zerstört. Dächer abgedeckt und in den Waldungen viele großmächtige Bäume enturzelt.

Düsseldorf, 15. Jan. Infolge des Rheinhochwassers drang das Grundwasser in der Altstadt in die Keller ein. Der Rheingarten zeigte gestern nachmittag 7,88 Meter. Vor der Rheinbrücke liegt eine Anzahl Dampfer und Schleppfähnen teilweise mit Kohlen beladen, die wegen des Hochwasserstandes nicht unter der Rheinbrücke durchfahren können.

Das höchste Gewissen. Werd. Ein Stadtkassier. Zwei Mootaten sitzen bei einer Flasche Wein und führen einen juristischen Disput über einen Streifhölz. Der eine behauptet, die betreffende Stelle im Strohhölzholz laute so. Der andere streift Wein, so lautet sie. Da fällt es einem von ihnen ein, daß das Kaffeehaus eines Büchereifabrikanten, in dem auch ein Exemplar des Strohhölzbuches stehen dürfte. Da man man ja nachsehen. „Kellner, bringe Sie uns das Strohhölzbuch!" „Bitte, gleich, Herr Doktor!" Der Kellner läßt sich Zeit; endlich kommt er wieder, ohne das Strohhölzbuch. „Warum haben Sie uns das Strohhölzbuch nicht gebracht?" fragte der eine Mootat. Der Kellner beugte sich über ihm und sagte leise, aber sehr deutlich: „Der Kaffeehausbesitzer läßt die Herren bitten, doch kein Aufsehen zu machen; er nimmt den Wein zurück!" — Diese wohnt Beschichte, die der „Neue Tag" berichtet, hat sich in Wien zugehört. Aber wer wagt zu behaupten, daß sie in irgendeinem reichsdeutschen Großstadl unwahrscheinlich sei —?

Fünf Passagiere über Bord gespült. „Daily Telegraph" meldet, daß fünf Passagiere des Postdampfers Dover-Ostende über Bord gespült wurden und ertrunken sind, und daß zahlreiche Passagiere Verletzungen erlitten haben.

### Handel und Verkehr.

Königsplatz, 15. Jan. (Der erste Pferdemarkt.) Trotz der heftigsten Konkurrenz durch den Elmwinger „Kalten Markt" hat der erste Pferdemarkt von Königsplatz seine Erstlingsberechtigung bewiesen. Fast das ganze, durch die Pferdehändler von hochhoch, Dehringen, Beaunbach und Regensburg, zu Markt gebracht Material, meist Pferde mittleren und schweren Schlages von 2 bis 3 Jahren, wurde zu hohen Preisen rasch verkauft. Die Preise reichten bis an 13 000 Mark das Pferd hinan. Der Gesamtumsatz wird auf 6—700 000 Mark geschätzt. Ein schöner Festzug hatte viele Neugierige aus Stadt und Land angelockt. Den Tag beschloß ein Festball.

### Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 15. Jan. Wie wir hören, dürfte der Landtag im letzten Drittel dieses Monats, spätestens aber Anfang Februar zusammentreten. Die Plenarsitzungen werden aufgenommen, wenn sich die Generaldebatte zu dem angekündigten Schulgesetz erledigen läßt.

Stuttgart, 15. Jan. Durch eine Verfügung des Landesbrennstoffamts werden alle Öfenstellen angewiesen, sämtliche für Industrie und Hausbrand eingehende Kohlen jeder Art telephonisch oder telegraphisch anzumelden und diese Brennstoffe so lange zurückzuhalten, bis über ihre Verwendung durch das Landesbrennstoffamt im Benehmen mit dem Versorgungsbezirk eine Entscheidung getroffen ist.

Stuttgart, 15. Jan. Die für heute angekündigten Protestkundgebungen der Unabhängigen und Kommunisten nahmen einen ruhigen Verlauf. Gegen 11 Uhr fanden in der Röllschuhbahn und im Dinkelscherfhal Versammlungen statt. In den Betrieben der Industrie hatten Abstimungen stattgefunden über die vorzunehmende Arbeitseinstellung. Dabei ergaben sich zum Teil große Meinungsverschiedenheiten gegen eine Arbeitseinstellung, so bei Daimler, bei Berner und Pfeiderer, bei der Maschinenfabrik Esslingen. Dennoch wurde im Laufe des Vormittags bei Daimler wenigstens teilweise, bei Eisenmann und dann auch bei Bösch die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter des Gaswerkes haben um 10 Uhr die Arbeit niedergelegt, so daß die Bendförmung heute Abend nur eine Stunde Gas erhalten kann und morgen Vormittag darauf verzichten muß. Die Protestveranstaltungen waren gut besucht, es sprachen die Abgeordneten Engelhardt und Frau Jettin, auch der Kommunist Hörnie gegen das Betriebsratsgesetz. Sie erklärten sich vollständig mit den bei den Berliner Vorgängen aus Leben Gefomemen.

Karlsruhe, 15. Jan. Der Kreisauschuß Karlsruhe hat sich bereit erklärt, die Albtalbahn zu übernehmen. Es wäre hierzu ein Betrag von 17 Millionen Mark aufzubringen.

Heddingen, 15. Jan. Das unter Mitwirkung von drei Berufsrichtern und zwei Laienschöffen neu eingerichtete Wagherricht beim hiesigen Landgericht hielt seine erste Sitzung ab. Es standen vier Straffälle zur Verhandlung, von denen zwei verlegt wurden

mußten. Es waren Beruh Johann Ruh von Heddingen aus Heddingen wegen gewaltsamer Beleidigung des Landgerichts erkannt bei 20 Gefängnis und 1000 Mark, 3000 Mark auf 1000 Mark eingesen Strafen tut man den Mähenen, 16. Jan. Der Koburgs an Bayern ist per

Köln, 15. Jan. Bei der Dr. Karl Joseph Schulte von gewählt. Schulte gilt als parteitrag der Reichsparteitag und den Reichsparteitag, welche die So hervorgehoben, daß der Bös was er verprochen. Das eingebent sein bis zur Entsch

Berlin, 15. Jan. Der sammlung beschloß bei seiner Feuerungsulagen der Beamten vor das Plenum zu bringen Gefesentwurf zu, der berei

Berlin, 16. Jan. Die B sprach gestern dem unabhä Amtsbefugung (schürfte Nichtb traten für ihn ein. — Der wird sich in den nächsten I Paris begeben, um eine grund von Vorfragen für den Wöl — Die Streifenbewegung un ekt. Im Kaiserrevue sind b weiter abwärts tief zu erreg für Paris soll der bisherige hat genommen sein.

Laurahütte, 15. Jan. G häter Zeitung" zufolge, wußt wenshüter der Rechnungshöh Bohngeder im Wagen mit Werdern in die Jagel hien, Kuffner wurde schwer verlet gerault.

Paris, 16. Jan. Präsi einen Geheheimrat, nach a schiffen des Top Normand kreuzer für Geschwaderweel 1912 und 12 Torpedoboots Jahre 1920 auf Stapel gelog

Wien, 16. Jan. Die Sit Ausbeibens der Kohlen ger Stadtrats unter Führung des jetretär für Handel und Ind So seien keine Mittel vorha und gegemwärtig sei (sowoh

### Erlaß des Würt. G 13. Januar 1920 M Oberamts

Durch Verfügung d 30. Dezember v. Js. sind Milderzeugnisse bekannt deren Freifügung eingehen in Betracht kommenden St Stande der Erzeuger und und mit denen sich unter der Landwirtschaft im W einverstanden erklärt habo höhung der bisherigen Pre kommen gegenüber den k kann daher, nachdem die ds. Js. in Kraft getreten Quanten eines einzelnen Es sind vielmehr auch in neuen geschätzten Preise gefehlichen Höchstpreise k verbindlich zu betrachten. wartet, daß auch die Van Interesse der Allgemeinde Kinder und Kranken, sowie lichen Ablieferungsplöflich Höchstpreise nach: unnen wartungen binnen einer v bestimmenden kurzen Frist die Landesverforgungsstell Lage der Verhältnisse geb Erzwingung der Gefüllu pflicht zu ergreifen und in einzelner Gemeinden auf R

Vorstehender Erlaß öffentlicht.

Die Landesverforgun nicht spätestens nach Abla der Veröffentlichung des sämtlichen Gemeinden zu vollen Umfang aufgenom rangsministeriums vorgefe fürung gelangen werden. Neuenbürg, den 1

Auf die Bekanntm werbe und Handel betr.

Unterrichtsurke Feinmechanik ein Elektrotechnik i vom 30. XII. 19, Gew. beteiligten Kreise aufmerk Neuenbürg, 14. Jan

und die Industrie zum Stillstand zu bringen... in Mannheim herrscht noch...

In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung... in den Streit einzutreten, da die Behörde...

Heute nacht wurde bei dem Kohlen... und dessen Geld für verteilte Kohlen...

Zwei den Lockungen von Werbern für... zum Opfer gefallene junge Leute...

Der Rheinbrücke... 7,88 Meter. Vor der Rheinbrücke liegt...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Präsident Poincaré unterzeichnete gestern... einen Gesetzentwurf, nach welchem der Bau...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

München, 16. Jan. Der Staatsvertrag über den Anschluss... Bayern ist perfekt.

Köln, 15. Jan. Bei der heutigen Erzbischofswahl wurde... Er. Karl Joseph Schulte von Raderborn zum Erzbischof...

Berlin, 15. Jan. Der Haushaltsausschuss der Nationalversammlung... beschloss bei seiner heutigen Sitzung...

Berlin, 16. Jan. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung... sprach gestern dem unabhängigen Vorsteher...

Laurohütte, 15. Jan. Gestern vormittag wurde, der... Lanthier Zeitung... zwischen der Johann-Grube...

Paris, 16. Jan. Präsident Poincaré unterzeichnete gestern... einen Gesetzentwurf, nach welchem der Bau...

Wien, 16. Jan. Die Situation der Stadt Wien ist infolge... des Ausbleibens der Kohlen geradezu hofflos...

Erlaß des Württ. Ernährungsministeriums vom 13. Januar 1920 Nr. 185, betr. Milchstreik im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Durch Verfügung des Ernährungsministeriums vom 30. Dezember v. J. sind neue Höchstpreise für Milch... bekannt gegeben worden.

Vorstehender Erlaß wird hiemit weisungsgemäß... veröffentlicht.

Die Landesverforgungsstelle hat mitgeteilt, daß, falls... nicht spätestens nach Ablauf von zweimal 24 Stunden...

Neuenbürg, den 15. Jan. 1920. Oberamt: Bullinger.

Auf die Bekanntmachung der Zentralfelle für Gewerbe... und Handel betr. Beginn neuer...

Unterrichtskurse an der Fachschule für Feinmechanik einschließl. Uhrmacherei und Elektrotechnik in Schwenningen a. N.

Neuenbürg, 14. Jan. 1920. Oberamt: Rilling, Reg. Vff.

der Bahnen auf das äußerste bedroht, sodass zu bestrafen sei, daß... der Bahnverkehr eingestellt werden müsse.

Paris, 15. Jan. Der Oberste Rat beschloß gestern, den... 23 des Waffenstillstandsvertrages provisorisch in Kraft zu belassen.

London, 15. Jan. „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel... deutsche Verhältnisse werden jetzt nach England kommen...

Mexico, 15. Jan. Anlässlich wird gemeldet, daß das 3000... Einwohner zählende Dorf San Joachim in der Provinz Veracruz...

Zuständige Bahnverkehrs-Einstellung in Bayern.

München, 15. Jan. Da der Kohlenvorrat zu Ende ist, wird... heute ab der gesamte Güterverkehr eingestellt bis auf die...

Berlin, 15. Jan. Die Reichswehrtruppen in Berlin sind auf... die Stärke von 30 000 Mann gebracht worden.

Berlin, 15. Jan. Bei den anlässlich der blutigen Vorgänge... vor dem Reichstagsgebäude Verhafteten wurden Anweisungen...

Berlin, 16. Jan. Zur Steuer der Wahrheit über das Blutbad... vor dem Reichstag bringt der „Vorwärts“ noch eingehende...

Oberamt Neuenbürg. Einsparung der aus Anlaß der Hilfsaktion für Deutsch-Oesterreich angewendeten Mehlmengen.

Angeichts der Hungersnot in Deutsch-Oesterreich hat die... Nationalversammlung Ende November 1919 auf Grund...

Nach weiterem Beschluß der Nationalversammlung sind... diese Mehlmengen wieder einsparen. Dies hat in der...

Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, sofort für die Einrichtung einer örtlichen... Sammelstelle Sorge zu tragen und durch ortsübliche Bekannt...

Den 14. Januar 1920. Bullinger.

Birkenfeld.

Zur Nichtigstellung des im „Einzler“ Nr. 7 erschienenen... Artikels, wonach der Kirchenpfleger Westinger als die...

Der Ausschuß des Ortsvereins Birkenfeld.

fällig angegriffen, angespuckt, geschlagen und entworfen. Lang... dem bewachten die Soldaten ihre Ruhe. Ihr Verhalten gegen...

Des Hochwasser.

Köln, 16. Jan. Der Rhein steigt zur Zeit um etwa zwei... Zentimeter stündlich. Der Kölner Pegel zeigte gestern Abend...

In Düsseldorf zeigte der Pegel mittags 8.44 Meter, einem... Stand, der seit 1882 nicht mehr erreicht wurde.

Die Auslieferungsfrage.

Paris, 14. Jan. Die Bitte mit dem Namen der deutschen... Flüchtigen wird in der ganzen Welt verbreitet werden.

Die Konferenz der drei Regierungschefs wird sich heute mit... der Frage der gerichtlichen Verfolgung des Kaisers und des Kron...

Die Heberwahrung Deutschlands.

Genf, 15. Jan. Wie aus Paris gemeldet wird, erntet ein... Dekret des Präsidenten den Marschall Foch zum Vorsitzenden der...

Wie die Geschäftsleute einander foppen.

Rehlt uns Gott vor teurer Zeit, Vor Mauer und vor Zimmerleut. Beim Essen sind sie feste Leut, Am Schoppen haben sie keine Freud!

Oberamtsstadt Neuenbürg. Die Hohlgaße - Straße zwischen Wildbaberstraße und Waldrennacherstraße - wird wegen Gefährdung des Fußgängerverkehrs bis auf weiteres für den allgemeinen Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Zu widerhandlungen werden mit den höchstzulässigen... Strafen belegt. Für die Grundstückanlieger ist das Befahren gestattet.

Ortspolizeibehörde: Knobel.

Stadtpflege Neuenbürg.

Am Montag, den 19. Januar ds. J., vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathaus hier öffentlich versteigert:

Den 13. Jan. 1920. Stadtpflege Ostf.

Birkenfeld.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau von sechs 1 1/2stöckigen Wohngebäuden... nebst einem Oekonomiegebäude haben wir die...

Die Arbeitsbeschriebe liegen in unserem Büro in Birkenfeld... zur gef. Einsicht auf, woselbst auch die Angebote bis...

Im Auftrage der Bauherren: die Bauleitung: W. Hildenbrand, Bauwerkmeister u. Wasserbautechniker...

Conweiler.

Kaufe fortwährend zu den höchsten Tagespreisen, gesunde...

Apfel-, Birn-, Nuß-, Kirsch-, Zwetschgen-, Kastanien-, Thorn-, Platanen- und Pappelstämme. Schönthal, Ortsagent.

**Engelsbrand-Langenbrand.  
Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 18. Januar 1920**  
stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus „Löwen“ in Langenbrand  
freundlichst einzuladen.

**Gottlieb Bodamer,**  
Langenbrand.  
**Emma Zoll,**  
Engelsbrand.

Abschluss um 12 Uhr.

Wir bitten, dies als persönliche Einladung  
annehmen zu wollen.

**Conweiler.  
Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 18. Januar 1920**  
stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus „Waldhorn“ in Conweiler  
freundlichst einzuladen.

**Eugen Schönthaler, Conweiler,**  
Sohn des Friedrich Schönthaler, Holzhandlers.  
**Mathilde Kappler, Ittersbach.**

Abschluss 10 Uhr.

Wir bitten, dies als persönliche Einladung  
entgegennehmen zu wollen.

**Bekanntmachung.**

Bringe auf den Neuenbürger Wochenmarkt am  
**Sonntag** einen großen Posten

**schwarze Frauen-Filzschürstiefel**  
(Friedensware),  
sowie

**sämtliche Sorten Schuhwaren,**  
wogu freundlichst einladet

**Friedrich Wahl, Ludwigsburg.**

**Hotel zum „Schwarzwaldbrand“, Birkenfeld.**

**Sonntag, den 18. Jan. 1920, abends 7/8-7 Uhr**

**1. Vorspiel**

**Sämtlicher Musikschüler des Herrn Haupt-  
lehrers Binz** hier unter gütiger Mitwirkung von  
Fräulein Eise und Hedwig Kaufmann (Alt und  
Sopran), Lieder zur Laute.

Abends 7/8 Uhr

**2. Instrumentalkonzert**

der Herren **H. und F. Binz** (Violine I, Klavier,  
Harmonium)

zum Besten unserer Kriegshinterbliebenen  
unter gütiger Mitwirkung von Frau Lucie Rud-  
tanz (Violoncello), Herrn Heinrich Geisler  
vom Landestheater Karlsruhe (Cello), Herrn Musik-  
direktor Saal (Klavier), Herrn Karl Martin  
(Kontrabaß), Herrn Saal junior (Violine II),  
Herrn Veht (Trompete).

Werke von Brahms, Raff, Grieg, Händel, Schumann,  
Mendelssohn, Rubinstein etc.

**Vorverkauf der Karten** zu 3 A für nummerierte  
und 2 A für unnummerierte Plätze bei Herrn Kauf-  
mann Veht und Herrn Karl Staid hier sowie  
an der Abendkasse mit 50 J Zuschlag.

NB. Gelbte Karten berechtigen zum Besuche beider  
Berechtigungen. Schluß des Karten-Vorverkaufs  
**Sonntag, den 18. Januar, mittags 12 Uhr.**

Der Saal ist geheizt! Saalöffnung 5 Uhr.  
Programm 30 J.

**Sonntag, den 18. Januar**

**Tanz-Ausflug**

der Feuerwehrkapelle Neuenbürg  
in das Gasth. „Waldhorn“ in Schwann  
wogu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Oberamtstadt Neuenbürg.

**Butter-Verkauf.**

Am Samstag, den 17. Jan.  
2 1/2 Uhr nachm. an Nr. 573-655,  
2 1/2 Uhr nachm. an Nr. 656 bis  
zum Schluß, 3 Uhr nachm. an  
Nr. 1-80, 3 1/2 Uhr nachm.  
an Nr. 81-160, 4 Uhr nachm.  
an Nr. 161 bis etwa 200.  
Städt. Lebensmittelstelle:  
J. A. Klink.

Turnergefangverein

**Neuenbürg**

**Morgen Samstag  
Singstunde.**  
Der Vorstand.

**Verloren!**

Der eheliche Kinder, der am  
Samstag die Bluse am ersten  
Bahnhofweg nach Neuenbürg  
gefunden hat, wird gebeten,  
dieselbe in der Enztälere-  
geschäftsstelle abzugeben.  
**Er ist erkannt!**

Polierte

**Bettlade**

mit Koff und Matratze  
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Enz-  
täleregeschäftsstelle.

**Hundeohren,  
Geflügelfutter,  
Zweinemaltpulver,  
Lebertran l. Schweine,  
Räudemittel.**

Ritterdrogerie Calw.

Birkenfeld.  
Ein tüchtiger

**Schneider**

gesucht, wenn verlangt, wird  
auch Koff und Logis gestellt,  
ebendasselbst ist ein 2,50 m  
breites eisernes

**Einfahrts-Tor**

zu verkaufen. Laufstege auch  
auf Brückenwage oder Dächer.

**Christian Strohhäcker.**

**Ziege-Verkauf.**

Eine erstklassige dreijährige

**Ziege,** 

fast halb trüchtig, und noch  
1 Ltr. Milch gebend.

Nähere Auskunft erteilt

**J. Redl & Co.**

Wer zu nutzbringendem Zweck

**Geld oder Kredit**

benötigt, wende sich um Dar-  
legung sein. Verhältnis, an die  
ABDA, Allgemeine Bausch-  
und Privat-Darlehens-Anstalt,  
Lahr i. Baden, Jammstr. —  
Biele boglaub. Dankschreiben  
u. Personen jeden Standes be-  
weisen die rasche, verschwiegene,  
angenehme u. vorzügliche  
Geschäftsabwicklung. Zuschrift  
unt. d. gekürzt. Briefaufschrift:  
ABDA, Lahr in Baden.

Für kleinen Haushalt ein  
nicht zu junges

**Mädchen**

gesucht, das schon in besserem  
Haufe gebient hat.  
Frau **Emil Sieber,**  
Pforzheim, Maximilianstr. 3.

Schönbürg.

Kaufe 400 Stück gefägte

**Zannsteden,**

1,50 Meter lang, 40

**Querstangen,**

5-7 Meter lang, 20

**Pfosten,**

2 1/2 Meter lang, bitte um

Angebote

**Karl Zehrer, Tel. 17.**

Gesucht eine gebrauchte gut  
erhaltene

**Singer-**

**Nähmaschine**

(Mundschiff)

Angebote an die Enztälere-  
geschäftsstelle.

Arnbach.

2-3 tüchtige

**Stochholz-**

**Holzwerker**

bei hohem Lohn nach aus-  
wärts gesucht. Lusttragende  
wollen sich melden bei

**H. Schanz.**

Feldrennach.

Verkaufe 2 schöne

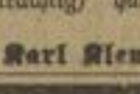
**Schafe,**

unter 2 die Wahl, woson  
eins mit einem Jungen.

**Fritz Hörter.**

Dennach.

Ein 9 Monate altes

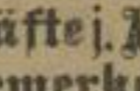
**Rind** 

hat zu ver-  
kaufen

**Philipp Hörter I.**

Schwann.

Eine weiße

**Ziege,** 

dreijährig, (trächtig) hat zu  
verkaufen

**Karl Klenf.**

Ich suche sofort zu kaufen  
für vorgemerzte Käufer.

**Villen,  
Fabriken  
Geschäfte i. Art.  
Sägewerke,  
Güter.**

**H. Dufam, Diegenstr. 38  
Karlsruhe, Diegenstr. 38**

**Dankagung!**

Die Firma **Alfred Ganthier, Calmbach,**  
hat unter die Kriegsteilnehmer und deren  
Hinterbliebenen ihres Betriebes M. 125 000  
als „Kriegerdank“ zur Verteilung gebracht.

Für diese verständnisvolle Stiftung der  
Firma sprechen ihr die Kriegsteilnehmer und  
deren Hinterbliebenen den herzlichsten Dank  
aus.

Die Kriegsteilnehmer  
und deren Hinterbliebenen der Firma  
**Alfred Ganthier, Calmbach a. G.**

Neuenbürg.

Gut erhaltene

**Wein u. Sekt-Flaschen**

kaufte jedes Quantum

**Emil Meisel.**

**Nachwächter**

Kriegsinvalide bevorzugt — suchen

**Haucisen & Sohn, Sensenfabrik.**

Obacht!

Kaufe ganze und zerbrochene künstliche  
**Gebisse,**  
zahlte per Zahn von 2-10 Mk.

**Blatin und Brennstifte**  
zu höchsten Preisen.

Ein **Sonntag, den 17. Januar 1920** in  
Neuenbürg Gasthof „Bären“ Post Zimmer Nr. 2  
von 9-4 Uhr.

**Achtung! Fuhrleute!**

Sämtliche Fuhrleute des Bezirks Neuen-  
bürg und Umgebung werden auf nächsten  
**Sonntag, den 18. ds. Mt.,** nachmittags  
2 Uhr, in das Gasthaus zum „Bahnhof“  
in Calmbach zu einer Besprechung betr.  
Regelung der Fuhrlohne, sowie sonstiger  
Angelegenheiten eingeladen.

Mehrere Fuhrunternehmer.

**Birn-, Nuß- und Kirschbäume,**

rund oder geschnitten, gegen Kasse

zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 102 an die Enztälere-Geschäftsstelle.

**Goldschmiede-Lehrlinge,  
Bügelmacher-Lehrlinge,  
Börsenmacherinnen-Lehrmädchen,  
Polisseusen-Lehrmädchen**

werden bei gründlicher Ausbildung sofort oder später an-  
genommen bei

**Ph. Döppenschmitt,**

**Pforzheim, Wimpfenerstraße 2.**

**Brennholz**

jeder Art und Menge, auch **Sägemehl,**  
kaufte waggonweise gegen Kasse.

**Julius Ulrich, Holzgroßhdg., Stuttgart**

Tel. 3273. Forststraße 102 A und B

Wegungspreis:  
Dreierjährlich in Neuen-  
bürg M. 5.10. Durch die  
Post im Orts- und Ober-  
amts-Verkehr sowie im  
sonstigen inländ. Verkehr  
M. 5.80 u. Postbestellgeld.  
In Fällen von höherem Umsatz  
lehre bei Antrage auf Ver-  
längerung der Stellung oder auf  
Mitzahlung des Wegungspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen in Neuenbürg  
außerdem die Anzeiger  
jederzeit entgegen.  
Sitzkonto Nr. 24 bei  
der Oberamts-Sparbank  
Neuenbürg.

Mit dem 10. Januar  
in Kraft trat, der schon an-  
nel worden war, hat das  
Wohl kein man seit dem  
der Krieg sei zu Ende, die  
Festung des Krieges mit  
sein Deutsch als rechtmä-  
bares Unrecht, und die de-  
worden. Scheidemann le-  
diesen Frieden unterschreibe  
als die Feinde aus der Ro-  
lichen und unmöglichen  
uns jetzt, wir würden mit  
nur mit seiner Hilfe aus  
den wir es ab. So wie die  
Bermittlung davon. Der  
Leiter des Reichswirtschafts-  
es, von dem wir hören, ist  
unerschütterlich und unfähig  
dem Parlament der Reichs-  
schlichter und politischer  
minister ist verdoppelt, er  
sich immer mehr zu ver-  
stärken braucht 3000 Jm.  
Im Reichswirtschaftsmini-  
tergehalt. Eine 15 von  
heute im Beamtenverhältnis  
noch immer so reich, daß  
ermehren soll. Wohlver-  
maliger Minister, der das  
Unsere Gefangenen to-  
ten heim, dafür aber mil-  
schen Gebieten im Osten,  
ohne Zustimmung des  
schen den deutschen Volk  
erschöpft in ihnen  
den, denen seine Taten  
Das alles vermag uns  
daß wir in die wirtschaft-  
recht und wehrlos am  
Welt, die den Deutschen  
Roger stellt. Die hohe  
sich an, dauernd statt auf  
triebgebirgen Besitz zu er-  
Gefolge aufsteht. Die  
überall auf ihre Posten,  
hen Städten, gleich Front-  
con Jins und Kapital der  
Statt uns nun auf Arbeit  
mit so viel thenden W-  
baus im Zeichen der F-  
wir den höhnlich lachend  
schreitender Anarchie.  
Was anders sind die  
tionatorerfassung, die  
Betriebsratgesetz. Ein  
mit dem Großstadteinde-  
den Willen der Kommune  
den Reichstag zu klären  
Flucht geschlagen werden  
anderswo im Reich wie  
eigenen Lande. Die neu-  
und Wägen sind auch  
schaft der Strafe in der  
meinden einzuführen.  
hohen eine Woche lang  
schen preussischen Direktion  
Stunde, darunter nimmt  
Das ist eine Stundenlohn  
zum 1. Oktober janzüher  
das kostet, ist nebenmäßig  
sche. Die Feuerungsge-  
auch die der Beamten u-  
staaten. Nur um 150 P-  
demnach eine Vorlage  
das letztmal die Bestan-  
bezeichnet hat. Uebri-  
samt der Post rascher bei  
lich wollte; die Uebernahme  
wir wieder einmal vor  
mangels, zu der sich, wenn  
auch eine solche wegen be-  
gestreift, je weniger ge-  
Was hat die Arbeiter-  
wenn die ganze Wirtschaft  
system das Heil erwartet  
and erinnere sich der W-  
zeiten ist, dem ist auch  
In Bayern herrscht  
Kuch wir in Württemberg  
Belagerungsstand, der  
den mußte, sind wir in  
So trübselig schwer bei  
und der Beschönigungs-  
gehandelt, aber es fehlt